

Rede Heidi Kuhnert, Anti-Atomkraft-Demo Lingen, 9.9.2017

Willkommen liebe Leute, herzlich Willkommen,

liebe Mitstreiterinnen für eine atomfreie Gesellschaft und Welt, ich begrüße Euch hier in Lingen, in der Stadt mit vielen Atomanlagen.

Mein Name ist Heidi Kuhnert und ich wohne hier, in der Stadt in der Brennelemente für den internationalen Atomkraftmarkt hergestellt werden und in der Stadt in der die atomare Wirtschaft Arbeitsplätze in geringem Maß schafft aber die Gesundheit der Bevölkerung in hohem Maß bedroht.

In dieser Stadt wird stolz mit dem Slogan "Energiestandort Lingen" geworben.

Ich bin Bürgerin dieser Region und habe Angst vor diesem Zynismus und seinen Auswirkungen und ich habe vor allem Angst vor den schädlichen Stoffen mit denen wir alle häufiger Kontakt haben als uns bewußt ist.

Ja viele Menschen hier wissen nicht und interessieren sich nicht dafür, das außer einem neuen AKW und einem alten AKW noch weitere Einrichtungen vor Ort arbeiten und produzieren und nicht vom Ausstieg betroffen sind.

Vor ein paar Jahren wurde hier ein Katastrophenschutzplan erprobt der überhaupt nicht funktioniert hat und bis heute nicht überarbeitet wurde. Das heißt wir Bürger und Bürgerinnen wissen nicht wie wir uns in einem kerntechnischen Unfall oder Gau zu verhalten haben und die für uns zuständigen Behörden wissen es auch nicht! Bei einer Informationsveranstaltung der SPD wurde darauf hingewiesen das man dann am besten in den Keller gehen soll- die meisten Häuser die ich hier kenne, haben gar keinen Keller.

Und die Busfahrerinnen die ich fragte wußten nicht das sie im Ernstfall die Menschen der Region evakuieren müssen.

Die Atomkonzerne hier geben sich Mühe eine harmlose Maske aufzusetzen, indem beispielsweise Sportvereine mit RWE Trikots ausgestattet werden oder ein Arevaschild am Sportplatz hängt, das darauf hinweist dass hier freundlich Geld geflossen ist.

Es ist schlimm für mich, täglich zu erleben wie meine Mitbürger und Mitbürgerinnen die Gefahren der Atomwirtschaft verdrängen und die meisten tatsächlich denken das mit dem Atomausstieg doch endlich alle Probleme gelöst seien.

Deshalb ist es auch erschreckend einfach für einen Politiker zuzugeben das auch im Emsland ein Standort als Endlager in Betracht gezogen wird. Eine aufgeklärte und kritische Debatte braucht er bislang nicht zu befürchten.

Auch gibt es keine Reaktion in der Bevölkerung bei der Information, dass durch den Abriss des alten AKWs eine riesige Menge strahlender Schutt anfällt der über unsere Straßen, ohne Kennzeichnung, zur Deponie gefahren wird und erneut als Baumaterial Verwendung findet.

Die vielen Jahre ohne große atomare Unfälle hier in Lingen und gezieltes Einlullen in eine vermeintlich sichere Handhabe der Kernenergie haben eine Region geschaffen in denen sich die Atomkonzerne unbeobachtet fühlen.

Aber nicht heute, denn ihr seid hier um gemeinsam mit uns Emsländerinnen zu fordern:

- alle Uranfabriken zu schließen
- sofort alle Atomkonzerne abzuschalten und keinen weiteren Müll zu produzieren und
- die Brennstoffexporte zu stoppen

Danke